



Volkstrauertag 2021 in Ratekau:

Ehrenwache der Bundeswehr
am Kriegerdenkmal
vor dem Aufgang zur Kirche



Ehrengrab auf dem Ratskauer Friedhof

Das Ehrengrab auf dem Ratskauer Friedhof in Radebeul ist ein Ort der Erinnerung an die Opfer des Zweiten Weltkriegs. Es wurde am 1. September 1945 durch die sowjetische Besatzungsmacht errichtet und ist seitdem ein Ort der Gedenkstunde am 8. September.

Das Ehrengrab ist ein Ort der Erinnerung an die Opfer des Zweiten Weltkriegs. Es wurde am 1. September 1945 durch die sowjetische Besatzungsmacht errichtet und ist seitdem ein Ort der Gedenkstunde am 8. September.



NE
WIEDER
KRIEG!

Name	Geburtsdatum	Todesdatum
...
...
...

Das Ehrengrab ist ein Ort der Erinnerung an die Opfer des Zweiten Weltkriegs. Es wurde am 1. September 1945 durch die sowjetische Besatzungsmacht errichtet und ist seitdem ein Ort der Gedenkstunde am 8. September.

Der Tag begann mit einem Marsch vom Marktplatz zum Ehrengrab auf dem Friedhof.



Eine Soldatin der Bundeswehr stand bei der Kranzniederlegung vor der neuen Informationsstele

Der Bürgermeister von Ratekau
Thomas Keller und eine Majorin der
Bundeswehr hielten Reden am
Grab. Ein Oberst der Bundeswehr
und Bürgermeister Thomas Keller
legten dann den Kranz der Bundes-
ministerin der Verteidigung mit der
Schleifenaufschrift »Den Toten
zum Gedenken« nieder. Ein Schüler
spielte dazu das Lied »Ich hatt'
einen Kameraden«.

Nach der Zeremonie marschierte
die Abordnung der Kyffhäuser
Kameradschaft auf der Straße zum
Gottesdienst. – die anderen
gingen auf dem Fußweg bis zur
Ratekauer Kirche.





Ich hatt' einen Kameraden!



Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit,
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen,
Gilt es mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben tad'.
Dann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad.



Kleiner Exkurs zum Lied »Ich hatt' einen Kameraden«

»Der gute Kamerad« wurde 1809 von Ludwig Uhland gedichtet, Friedrich Silcher vertonte das Gedicht im Jahre 1825.

Als Lied ist es besser bekannt unter der Anfangszeile der ersten Strophe: »Ich hatt' einen Kameraden«. Es wurde vor allem von der politischen Reaktion instrumentalisiert, und zwar zur Beschönigung und Verklärung des Kriegsopfers und Heldentods.

Das Lied vom »Guten Kameraden« spielt im Trauerzeremoniell der deutschen Bundeswehr eine große Rolle. Es ist Bestandteil eines Begräbnisses mit militärischen Ehren und jeder militärischen Trauerfeier.

»Menschen könnten im normalen Leben bessere Freundschaften als im Schützengraben finden.«

- Pfarrer Detlev Besier, Leiter der landeskirchlichen Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, Volkstrauertag 2018



Die Vertreter der Feuerwehr (links) und der Kyffhäuser Kameradschaft (rechts) vor der Kirche



Die Kränze der Kyffhäuser Kameradschaft lagen während des Gottesdienstes vor der Kirchentür

Trotz der Veränderungen, die der Denkmalsarbeitskreis in Ratekau diskutiert und durch die neue Informationsstele am Grab auf dem Friedhof schon realisiert hat: Die Kyffhäuser Kameradschaft zelebrierte ihr Ritual am Kriegerdenkmal vor der Kirche wie in den vergangenen Jahren auch. Nach dem Gottesdienst hielt Ralf Gericke, 1. Vorsitzender der Kyffhäuser Kameradschaft Ratekau eine kurze Rede. Bei Trompetenklängen wurden danach die vom Dorfvorstand finanzierten Kränze mit soldatischem Gruß niedergelegt.

Fotos: Günter Knebel

